

282—284  
n. Chr.

§ 611. Sein Nachfolger Karus, ein alter grimmiger Soldat, nahm seine Söhne als Mitregenten an, schickte den älteren, Karinus, gegen die in Gallien eingefallenen Germanen, schlug die Quaden und Sarmaten und zog hierauf mit seinem jüngern Sohne Numerianus gegen die Perser. Er warf die feindlichen Heere, stürmte ihnen nach bis über den Tigris, wies alle Friedensanträge ab, fand 283. aber in seinem Zelte den Tod durch den Blitz. Numerian wurde 284. von seinem Schwiegervater, dem Gardepräfecten Aper, ermordet, dieser von Diokletian, den die Soldaten zum Kaiser ausriefen; den sittenlosen Karinus beseitigte Privatraube.

#### Diokletian und seine Mitkaiser (284—305 n. Chr.).

§ 612. Diokletian nahm seinen Waffengefährten Maximian als Mit Herrscher an; derselbe residierte gewöhnlich in Trier und sollte Italien und den römischen Westen schützen, während Diokletian, der sich Nikomedia zur Residenz wählte, im Osten waltete. Beide erfüllten ihre Aufgabe, fanden sie jedoch wegen der von allen Seiten einströmenden Barbaren so schwierig, daß sie sich in Galerius und Konstantius Chlorus Cäsaren beigaben (d. h. Regierungsgehilfen und mutmaßliche Nachfolger), sich selbst den Titel Augustus und die höchste Gewalt vorbehaltend. Jetzt hatte das Reich vier Höfe und damit auch eine weit größere Zahl von Beamten und Oberoffizieren zu unterhalten, und überdies führte Diokletian nicht bloß das bei den orientalischen Sultanen gebräuchliche Diadem, sondern auch das orientalische Hofwesen ein.

Vogaußen-  
aufstand.

§ 613. Indessen wurde das Reich mit Glück gegen die auswärtigen Feinde vertheidigt; Franken und Alemannen wurden aus Gallien und Helvetien hinausgetrieben, Britannien gegen die Pisten und sächsischen Seeräuber geschützt (die Saxones erscheinen zuerst in Holstein und breiten sich später bis an den Unterrhein aus), in Asien die Perser durch Galerius so gedemüthigt, daß sie Armenien, Mesopotamien und Assyrien aufgaben; dagegen mußten die gallischen Bauern, die aus Verzweiflung über den unerträglichen Druck der Abgaben zu den Waffen gegriffen hatten, durch einen förmlichen Krieg zur Ruhe gebracht werden, und 303 versetzte Diokletian das Reich durch eine neue umfassende Christenverfolgung in Unruhe.

#### Zwölftes Kapitel.

#### Der Sieg des Christenthums. Völkerwanderung und Untergang des weströmischen Reiches.

Konstantin, des Konstantius Chlorus Sohn, erringt die Alleinherrschaft (305—324 n. Chr.).

§ 614. Diokletian dankte 305 ab und bewog den Maximian zu dem gleichen Schritte; dieser trat aber noch einmal auf die politische Bühne, während Diokletian in ländlicher Abgeschiedenheit aber